

ALS SOGAR EIN LÜBECKER SONDERZUG INS HARZ-ODERTAL ROLLTE

Die in dieser Folge vom LBE-Express erwähnte und von der Hauptbahnstrecke Northeim-Herzberg-Scharzfeld-Walkenried-Ellrich-Nordhausen abzweigende und in den Südharz hinein führende Bahnlinie nach St. Andreasberg war auch als 'Odertalbahn' bekannt, weil ihr Schienenstrang weitgehend dem Lauf des Harz-Flusses Oder folgte. Der darf aber nicht mit dem gleichnamigen zur Ostsee führenden Fluss verwechselt werden. In dessen Nähe rollen heute noch an vielen Stellen Eisenbahnzüge, im Bereich der weitaus kleineren Harz-Oder dagegen nicht mehr. Am Ende der durch das Odertal hindurch führenden Eisenbahnstrecke, in St. Andreasberg wurde der Bahnbetrieb wie leider an vielen anderen Stellen des zur alten Bundesrepublik gehörenden Harzgebietes schon vorher oder in etwa zur gleichen Zeit im Herbst 1975 eingestellt. Danach fuhren Züge auf der o. a. Stichbahn noch bis/ab Ort Odertal. Das bis zum Frühjahr 1984. Zu diesen Zügen gehörte immerhin sogar ein durchgehender Eilzug von/nach Bielefeld, der über Jahrzehnte hinweg verkehrte und lange sowie dann auch bis zuletzt den einzigen lokbespannten Zug des planmäßigen Personenverkehrs auf der Odertalbahn darstellte. Aber dann wurde auch der Ort Odertal das Opfer einstiger Bahn-Stillegungen und danach beschränkte sich die 'Odertalbahn' nur noch auf deren Südabschnitt Scharzfeld - Bad Lauterberg. Aber auch hier hielt sich der Zugverkehr leider nicht auf Dauer.

Die 15 km lange 'Odertalbahn' war 1884 von Scharzfeld aus in zwei Abschnitten zunächst bis Bad Lauterberg, dann bis zum zeitweise auch 'Silberhütte' genannten Endpunkt St. Andreasberg West eröffnet worden. Für den Bahnhofsbaubau in Bad Lauterberg wurde das vorher in Hildesheim für den dortigen Personenbahnhof genutzte Stationsgebäude genutzt. Wegen der Bahnhofserweiterungen in Hildesheim am Beginn der 1880er Jahre wurde in der Dörmstadt auch ein neuer Stationsbau errichtet. Das bisherige Gebäude wurde hier abgetragen und 1883/84 in Bad Lauterberg wieder aufgebaut, um dort seine Aufgaben für die neue Odertalbahn zu erfüllen.

Nach deren Eröffnung war es zeitweise sogar geplant, ihre Strecke über St. Andreasberg hinaus harzüberschreitend bis nach Bad Harzburg zu verlängern. Die Odertalbahn wäre dadurch den Süd- mit dem Nordharz verbindenden Durchgangs-Eisenbahnstrecke geworden, wozu es aber leider nicht kam. Dadurch blieb die weiter östl. gelegene schmalspurige Bahnlinie Nordhausen-Wernigerode die einzige den Harz überquerende Bahnverbindung, die es ja sogar noch heute gibt. Im Bereich der Odertalbahn entstand 1913 nur noch als deren Erweiterung in St. Andreasberg eine Zahnradbahn, die vom Ende der Bahnlinie Scharzfeld - St. Andreasberg zu dem auf dem Zentralmassiv des Harzes gelegenen Stadtzentrum von St. Andreasberg hinauf führte. Diese nicht zum Staatsbahnnetz gehörende Zahnradbahn wurde aber bereits 1959 stillgelegt und im weiteren Verlauf begannen auch im Bereich der eigentlichen Odertalbahn erste Einstellungsmaßnahmen und Streckenreduzierungen: Am 27.9.1975 wurde der Zugverkehr im Personen- und Güterbereich zwischen dem Ort Odertal und St. Andreasberg West eingestellt. Am 3.6.1984 erfolgte (ebenfalls für den Personen- und Güterverkehr) die Stilllegung des Abschnittes Bad Lauterberg - Odertal.

Zwischen Odertal und St. Andreasberg (7,6 km) wurde das Gleis der Odertalbahn Ende 1976 entfernt; im Abschnitt Bad Lauterberg - Odertal (2,2 km) verschwand es im November und Dezember 1984. Hier führte dieses Gleis übrigens mitten durch den Kurpark von Bad Lauterberg hindurch und es gab an dieser Stelle auch den Bahn-Haltepunkt Bad Lauterberg Kurpark.

Auf dem 4 Kilometer langen südlichen Reststück der Odertalbahn von Scharzfeld bis Bad Lauterberg hielt sich der Zugverkehr immerhin noch weitere 20 Jahre lang. Der Güterverkehr wurde hier allerdings bereits am 31.12.2001 eingestellt und auch dem Personenverkehr nach/von Bad Lauterberg war auf der Odertalbahn bzw. deren Rest keine lange Dauer mehr beschieden, weil Investitionen für eine Erneuerung ihres Streckenoberbaues sowie neue Sicherungstechnik an ihren immerhin noch acht Bahnübergängen notwendig waren. Hierfür standen keine Finanzmittel zur Verfügung, weshalb am 12.12.2004 auch der Personenverkehr auf der Schiene zwischen Scharzfeld und Bad Lauterberg endete. Gleichzeitig legte die DB Netz AG die 'Rest-Odertalbahn' still.

Als Ersatz für den eingestellten Zugverkehr nach/von Bad Lauterberg wurde 2005 ein 4 km von dieser Harzstadt entfernter Neubau-Haltepunkt im Verlauf der Bahnlinie Northeim - Nordhausen geschaffen. Der Bahnhof Scharzfeld wurde danach für den Personenverkehr geschlossen. Außerdem richtete man eine Direkt-Buslinie von Bad Lauterberg nach Herzberg im Stundentakt mit dortigen Zuganschlüssen ein.

Die nun zug- und verkehrslose Bahnlinie Scharzfeld - Bad Lauterberg übernahm 2005 das in Paderborn ansässige Unternehmen 'Westfälische Almetalbahn GmbH' (WAB), das grundsätzlich eine Reaktivierung dieser Bahnlinie anstrebte. Dazu kam es aber nicht. 2006 nutzte die WAB das Restgleis der Odertalbahn zur Abstellung betätigungsloser Güterwagen. 2007 trennte sich aber ebenfalls die WAB auf Kostengründen von dieser Bahnstrecke, ohne das auf ihr nochmal in nennenswertem Umfang Züge gerollt waren. Im November 2007 wurde ihr Gleis auch zwischen Scharzfeld und Bad Lauterberg entfernt.

Heute ist in weiten Bereichen der einstigen Odertalbahn noch auf deren gesamter Streckenlänge von Scharzfeld bis St. Andreasberg deren gleisloser Bahndamm vorhanden. An vielen Stellen dient er als Fuß-, Wander- und Radweg. Sogar im Verlauf der von 1913 bis 1959 bestehenden Zahnradbahn nach St. Andreasberg Stadt ist der Bahndamm noch fast vollständig vorhanden und vielfach begehbar. Auch einige Bahnhofsgebäude der einstigen Odertalbahn stehen heute noch und dienen jetzt bahnfremden Zwecken. Das betrifft auch das ex-Hildesheimer Gebäude in Bad Lauterberg, in dem sich heute ein Gastronomiebetrieb befindet.

Als es die Odertalbahn noch gab, war sie wie bereits an anderer Stelle beschrieben und abgebildet in den 1960er und 1970er Jahren zuweilen auch das Ziel von Sonderzügen und hier sogar nach 1970 von solchen mit historischen Fahrzeugen unter Dampflok-Bespannung. Die beschriebenen Stilllegungs-Maßnahmen schränkten Sonderzug-Besuche auf dieser Strecke schließlich ein und derartige Züge rollten nun nur noch sehr selten über das Restgleis der Odertalbahn.

Kurz vor der Stilllegung dieses Restgleises kam aber im Juli 2004 sogar noch einmal ein Sonderzug von Lübeck hieher. Und es war ebenfalls ein solcher Zug mit historischen Fahrzeugen, der damals von Lübeck nach Bad Lauterberg als nach dem Juni 1984 verbliebenem Endpunkt der Odertalbahn rollte. Die Fahrt dieses Sonderzuges wurde vom Verein Lübecker Verkehrsfreunde e. V. (VLV) durchgeführt und gemäß seinem Hauptziel trug er den Namen 'VLV-LAUTERBERG-EXPRESS'. Er befuhr die Odertalbahn am 3.7.2004 (SA) zwar nicht im Schlepp einer Dampflok; aber in seiner Gesamt-Fahrtroute war durchaus ebenfalls die Lokbespannung mit Dampftraktion an anderen Stellen enthalten. Dafür brachte der o. a. Sonderzug in Form des VLV-Doppelstockwagens zum ersten und einzigen Mal einen der legendären Lübeck Büchener Doppeldecker ins Odertal. Danach fuhr er noch bis Nordhausen weiter; denn Sonderzüge konnten ja 2004 längst über die einstige innerdeutsche Grenze hinweg auch bis in die Bereiche des Harz-Gebirges und seiner Randgebiete fahren, die (wie Nordhausen und sein Umland) bis 1990 noch zur DDR gehörten.

Leider war die Fahrt des Sonderzuges 'VLV-LAUTERBERG-EXPRESS' (dem 176. von insges. 213 VLV-Sonderzügen) von einigen betriebstechnischen Widrigkeiten begleitet, die im Verlauf dieser Fahrt dem genannten Sonderzug eine sehr große Verspätung brachten. Trotzdem bot der 'VLV-LAUTERBERG-EXPRESS' eine interessante Tagesreise von der Trave und der Elbe ins Tal der Harz-Oder und nach Nordhausen. Eine Beschreibung dieser Tagesreise schließt sich an diese Zeilen in Form von einem Original-Fahrtbericht an, der so, wie er auch hier veröffentlicht ist, in der Ausgabe Nr. 234 der VLV-Publikation 'VLV AKTUELL' erschienen ist (Ausgabe-Datum 10.11.2004). Für den Autor dieser Zeilen und der o. a. Berichtes bedeutete die Fahrt des 'VLV-LAUTERBERG-EXPRESS', die er 2004 organisierte auch eine Erinnerung an die an anderer Stelle beschriebene EK-Dampfzug-Fahrt am 4.2.1973 ins Odertal u. damals noch bis St. Andreasberg an der er als begeisterter Sonderzug-Fahrgast teilnahm. Heute kann man auf der Schiene überhaupt nicht mehr ins Tal der Harz-Oder rollen

Michael Hecht.